GHG

Ich sein

Und wer bist du?

Jahresbericht
2021

Die GHG-Welt

Wir, das sind 700 Mitarbeitende und über 60 Freiwillige, engagieren uns in der Region St.Gallen **für weit über 1000 Menschen mit einem besonderen Betreuungs- und Unterstützungsbedarf.** Seit 1816. Für ein selbstbestimmtes Leben und einen erfüllten Alltag.

GHG Maurini

Entspanntes Wohnen
im Alter

0 › 100+

GHG Tempelacker

Kita
Wohngruppe
Therapie

GHG Rosenberg

Wohnen, Betreuen
Pflegen
Gastronomie

GHG CP-Schule

Unterricht
Therapie
Therapeutische Wohngruppe
Beratung und Unterstützung

GHG Sonnenhalde Tandem

Arbeit
Tagesstruktur
Wohnen
Komiktheater
Die Macherei

GHG HPS St.Gallen

Schulische Förderung
Therapie
Beratung und Unterstützung

GHG St.Galler Brockenhaus

Fundgrube und Treffpunkt
Umzüge, Räumungen, Entsorgungen
Mietwohnungen und Lagerräume
Galerie

Gesamtverantwortung Gemeinnützige und Hilfs-Gesellschaft der Stadt St.Gallen (GHG), Steingrüeblistrasse 1, 9000 St.Gallen
T 071 228 41 50, info@ghg-sg.ch, www.ghg-sg.ch
Konzept, Text, Grafik Pur Kommunikation AG, St.Gallen
Fotografie Donato Caspari, Institutionen **Druck** Typotron AG

Inhalt

GHG

Auf einen Blick	2
Bericht des Präsidenten	3
Bericht des Geschäftsleiters	5
Bericht zur Vereinsrechnung	19
Bilanz, Betriebsrechnung	20
Revisionsbericht	22
Organe	23
Spenden	24

Institutionen

Tempelacker	6
CP-Schule	8
HPS St.Gallen	10
Sonnenhalde Tandem	12
GHG Rosenberg	14
St.Galler Brockenhaus	16
Zukunftsblick	26

Und wer bist du?

Geschätzte Damen und Herren

2021 war geprägt von grossem Engagement in unseren GHG-Institutionen. Wir haben einmal mehr deutlich gezeigt, dass der Zusammenhalt und die gegenseitige Wertschätzung auch in herausfordernden Zeiten nicht auf der Strecke bleiben müssen. Mit dem Leitthema dieses Geschäftsberichts «Und wer bist du?» zeigen wir, dass wir alle – jeder Klient, jede Bewohnerin, jedes Kind und jeder Mitarbeitende – Persönlichkeiten mit einer eigenen Geschichte, eigenen Bedürfnissen und Zielen sind. Und dass wir, egal was uns einschränkt, selbstbestimmt durchs Leben gehen können. Gerade in schwierigen Zeiten zeigt sich, ob die Basis, auf der wir unsere Prinzipien aufbauen, stabil ist. Bei der GHG hält sie stand.

Mein besonderer Dank gilt unseren bald 700 Mitarbeitenden, unseren Vorstandsmitgliedern sowie den Mitarbeitenden von Stadt und Kanton St.Gallen. Sie alle verstärken das Fundament, auf dem wir unsere gute Zusammenarbeit aufbauen.

Mit Zuversicht in die Zukunft

Wir freuen uns, dass wir unseren Bereich Alter ausbauen dürfen: mit der GHG Maurini in Mörschwil. Der Bau schreitet voran; das neue Wohn- und Pflegezentrum kann im Frühjahr 2023 bezogen werden. In der GHG Rosenberg konnten wir im ersten Halbjahr 2021 den Umbau des Hauses Lachen abschliessen und im Juni die neuen Räumlichkeiten eröffnen. In Sonnenhalde Tandem überarbeiten wir die Gesamtstrategie – wir werden einen weiteren Schwerpunkt auf das selbständige Wohnen und Leben setzen. In den Sonderschulen waren wir mit einem markanten Anstieg an Schülerinnen und Schülern konfrontiert. Im Fokus stand immer die Sicherstellung einer adäquaten Bildung, in einem Umfeld, das für sie stimmt. «Kind sein», der Leitsatz im Tempelacker, hatte auch 2021 oberste Priorität. Unser Engagement spiegelte sich in einer erfreulichen Nachfrage von Kita, Wohngruppe und Therapie und wertvollen Entwicklungserfolgen bei den Kindern und Jugendlichen. Ein Beispiel ist Elias Knaus. Ich lade Sie ein, dieses Porträt zu lesen und ganz allgemein in die Welten rund um «Und wer bist du?» einzutauchen.

Schön, dass Sie Teil der GHG sind.

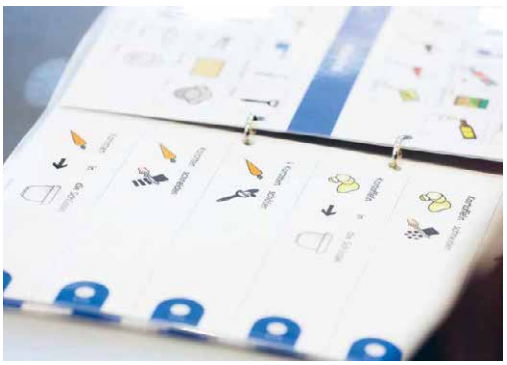
Heinz Loretini
Präsident GHG

Miteinander Spass haben und dabei fit bleiben: Das wöchentliche Turnen in der GHG Rosenberg erfreut sich grosser Beliebtheit. Ende 2021 wohnten 105 Personen in den beiden Häusern Röteli und Lachen.

Kind sein: Der Aussenspielplatz im Tempelacker ist auch im Winter der Hit. Der Tempelacker betreut insgesamt 90 Kinder.

«all inclusive»: Im neuen Stück des Komiktheaters ringt eine sympathische Crew ums Überleben eines in die Jahre gekommenen Hotels. Das Ensemble des Komiktheaters besteht aus acht Schauspielerinnen und Schauspielern.

Der Kreativität freien Lauf lassen – beim Malen, Basteln oder Singen. Der Altersdurchschnitt der Bewohnenden in der GHG Rosenberg betrug 2021 78,7 Jahre.



Ein ganz anderes Kochbuch: Schülerinnen und Schüler der HPS lernen über Bilder und mit einem Vorlesestift, wie sie das Gemüse verarbeiten sollen.

Freude zeigen und auch mal Laut sein dürfen. 80 Kinder besuchten 2021 die Kita im Tempelacker.

Ich heisse Patrik – und wer bist du?

Geschätzte Damen und Herren

Mir begegnen in der GHG ganz unterschiedliche Menschen. Im Tempelacker werde ich stets fröhlich willkommen geheissen von den Leiterinnen und freue mich, im Hintergrund lebhafte Kinderstimmen zu hören. In der Sonnenhalde kommen die, die mich kennen, auf mich zu und meinen: «Hoi Patrik, wie häsch es?» In der GHG Rosenberg sitzen bei warmem Wetter Bewohnerinnen und Bewohner vor dem Eingang und sagen freundlich «Grüezi». Oft kommt Marianne, eine langjährige Mitarbeiterin, die jetzt ein Zimmer im Haus Röteli hat, für einen Schwatz auf mich zu.

Wir Menschen leben von Begegnungen, vom Austausch mit anderen, von guter Zusammenarbeit und Freundschaft. Dieser Jahresbericht erzählt von solchen Begegnungen, von ganz unterschiedlichen Menschen, die in unseren Institutionen leben und arbeiten, zur Schule gehen oder in eine Therapie, und davon, was sie erleben, welche Wünsche und Träume sie haben. Da geht es um den vierjährigen Elias Knaus, der mit seiner Ergotherapeutin seine rechte Hand trainiert, aber auch um die 18-jährige Asha Abdillahi, die gerne mit der 87-jährigen Alice Spescha töggelet – und das mit den Füssen – und bald fest in der GHG Rosenberg arbeitet. Sie lernen Tomas Eichmann kennen, einen unserer Schauspieler mit Down Syndrom, aber auch Cornelia Nydegger, die in der Heilpädagogik ihre Berufung gefunden hat und unsere Schülerinnen und Schüler der HPS mit viel Herzblut unterrichtet und fördert.

Der grosse Philosoph Martin Buber beschreibt in seinem Hauptwerk «Ich und Du», dass es kein Ich gibt ohne das Du. In der Begegnung mit dem Du werden wir zu dem, was wir sind. Erst wenn wir uns begegnen, erleben wir Wirklichkeit und echtes Leben. Echte Begegnung macht das Leben lebenswert.

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner sowie Klientinnen und Klienten haben besondere Bedürfnisse, aber sie haben in erster Linie den Wunsch nach echtem Leben, nach offenen Begegnungen und Beziehungen. Sie möchten ihre Träume verwirklichen und ihr Potenzial ausloten. Sie entwickeln ihre Fähigkeiten und sind echte Persönlichkeiten.

Dies wäre nicht möglich, wenn wir sie nicht ernst nehmen und ihnen keinen Raum in unserer Mitte schaffen würden. Sie sind keine Aussenseiterinnen und Aussenseiter, sondern tragen aktiv zum Erfolg und zur Vielfalt unserer Gesellschaft bei. Ich bin besonders stolz auf unsere Mitarbeitenden, die auch im vergangenen, herausfordernden Corona-Jahr mit riesigem Engagement Räume geschaffen und Menschen mit besonderen Bedürfnissen gefördert haben. Vielen, vielen Dank für diesen grossartigen Einsatz.

Ihnen, liebe Leserinnen, liebe Leser, danke ich, dass Sie sich für die GHG und unsere Arbeit interessieren und für uns engagieren. Und hoffentlich begegnen wir uns da oder dort und erleben gemeinsam, was das Leben (in der GHG) so lebenswert macht.

Patrik Müller
Vorsitzender der Geschäftsleitung

GHG
Tempelacker

Kind sein

«Einsteigen bitte!»

Elias Knaus' rechte Körperhälfte ist seit einer Operation teilweise gelähmt, sein Sehfeld leicht eingeschränkt. Seit zwei Jahren geht der Vierjährige im Tempelacker in die Ergo- und in die Physiotherapie. Mit viel Freude und grossem Erfolg.

«Jaaaaa, Sauerei machen», sagt Elias und gluckst vor Begeisterung. Mit beiden Händen abwechselnd klatscht er auf den gelb eingefärbten Rasierschaum, der in alle Richtungen spritzt. Das Spiel fördert die taktile Wahrnehmung sowie die Feinmotorik. Dass er dafür beide Arme einsetzt, war vor zwei Jahren noch kaum denkbar.

Mit drei Monaten fingen die epileptischen Anfälle an. «Elias hatte mehrere Anfälle am Tag», sagt sein Vater Andreas Knaus. «Medikamente, Kortison-Kuren, spezielle Diät-Programme, alternative Therapieformen, nichts half. Die häufigen Anfälle hinderten Elias in seiner Weiterentwicklung und mit eineinhalb Jahren war er auf dem Entwicklungsstand eines Säuglings.» Auf Empfehlung der Ärzte entschieden sich die Eltern im Sommer 2019 für eine Operation, bei der die für die Anfälle verantwortliche linke Hirnhälfte funktionell abgetrennt wurde. Damit war klar, dass Elias Lähmungserscheinungen davontragen würde.

Mit Spass zum Ziel

Heute ist Elias vier Jahre alt. Er ist ein fröhliches Kind, offen gegenüber neuen Menschen. Und wie so viele in seinem Alter ein richtiger Lausbub. «Am liebsten mache ich Spiele», sagt er strahlend. Und er wünscht sich Geld zum Geburtstag. Nicht etwa, um sich etwas zu kaufen. Nein, «solches Geld» wie er es in der Ergotherapie zum Spielen benutzt – goldene Fünfliber aus Plastik.

«Als wir vor zwei Jahren mit der Therapie starteten, beachtete Elias seinen rechten Arm kaum. Er hielt ihn unter dem Tisch oder hinter dem Rücken», sagt seine Ergotherapeutin, Alena Eggenberger. Schritt für Schritt lernte Elias, dass auch sein zweiter Arm zu etwas zu gebrauchen ist, etwa, um seinen Körper beim Klettern abzustützen. «Oder er kann einen Gegenstand wie den Fünfliber von der linken in die rechte Hand drücken. Das fördert den Einbezug der rechten Seite sowie die Augen-Hand-Koordination. Das Ziel ist, dass Elias den rechten Arm später als Stützfunktion oder zum Einklemmen von Gegenständen verwenden kann.»

Aufeinander abgestimmte Therapien

Ein anderes Spiel ist das Fischen. Auf einer Schaukel liegend «fängt» Elias mit einem Magnet Gegenstände vom Boden. Das fördert die Körperspannung und die Augen-Hand-Koordination. Dank des Magnets reicht das Ausstrecken des Arms in die richtige Richtung. So muss er die noch stark eingeschränkten Finger seiner rechten Hand nicht benutzen. «Es geht um das positive Erlebnis», sagt Alena Eggenberger, «damit Elias die Freude am Üben behält.» Das ist auf der Schaukel kein Problem: «Einsteigen bitte», ruft Elias seiner Therapeutin zu. Er will noch eine Runde.

Elias liebt das Spiel mit den Fünflibern aus Plastik.

«Es geht um das positive Erlebnis. Damit Elias die Freude am Üben behält.»

Alena Eggenberger, Ergotherapeutin

Alena Eggenberger hilft Elias, sich mit der rechten Hand an der Schaukel festzuhalten.

«Am liebsten mache ich Spiele.»

Elias Knaus, vier Jahre alt

Elias geht neben der Ergo- auch in die Physiotherapie. Dieser Termin ist gleich anschliessend und eine Etage tiefer. Dort lernt Elias ausgeglichener zu gehen. Und im Kinderspital besucht er die Logopädie.

Die Kombination macht's aus. In zwei Jahren hat Elias enorme Fortschritte erzielt. Sehr zur Freude seiner Eltern. «Wir fühlen uns im Tempelacker sehr gut aufgehoben», sagt sein Papi. «Die Therapeutinnen stimmen sich untereinander ab und Elias geht immer gern hin. Das gibt uns einfach ein gutes Gefühl.»

Elias wird ab August 2022 den Kindergarten der CP-Schule besuchen. Dort kann die Kombination der Therapien in seinem neuen Alltag fortgesetzt werden.

Facts 2021 Tempelacker

Kind sein
Unsere Angebote erfreuen sich grosser Beliebtheit. Wir leben unser Motto «Kind sein» und behalten das Wohl der uns anvertrauten Kinder im Fokus.

Kindertherapie
Die Therapiestellen in Arbon, HPS Flawil, Frauenfeld und Widnau haben wir gestalterisch aufgefrischt. Sie präsentieren sich nun in einem moderneren Kleid.

KITA-Plus
Wir haben erste Schritte für eine Integration von leicht beeinträchtigten Kindern in unserem Kita-Alltag unternommen.

Mal- und Spielzimmer
Dank Unterstützung der Stiftungen von SIXT und Jutta Marxer konnten wir das Mal- und Spielzimmer in der Wohngruppe erneuern. Die Kinder fühlen sich in der neuen Umgebung sehr wohl.

Culinarium
Unsere Anstrengungen für eine ausgewogene Kinderernährung wurden mit einer Auszeichnung belohnt: Unsere Küche trägt nun das Label Culinarium.

GHG
CP-Schule

Ich selbst sein

«Ich will etwas Gutes tun»

Nach 14 Jahren in der CP-Schule steht Asha Abdillahi an der Schwelle zum Erwachsenenleben. Und sie schreibt GHG-Geschichte: Sie ist die erste Jugendliche mit einer komplexen Cerebralparese, die in einer anderen GHG-Institution eine Anschlusslösung gefunden hat.

«Unglaublich, der knallt einfach drauflos», ruft Alice Spescha und holt den Ball sofort wieder aus der Ballausgabe. Gelächter auf beiden Seiten. Asha Abdillahi liebt das Kicken am Töggelikasten genauso wie Alice. Alice ist 87 und wohnt in der GHG Rosenberg; Asha ist 18 und hat die CP-Schule absolviert. Was Asha besonders macht: Sie spielt mit den Füssen, denn ihre Hände gehorchen ihr nicht. Die junge Frau hat eine komplexe Cerebralparese. Das heisst, sie kann die Muskeln ihres Körpers nicht vollständig kontrollieren. Auch das Sprechen ist für sie schwierig.

Ihre körperliche Beeinträchtigung macht Asha mit ihrem positiven Auftreten und einer geballten Ladung Energie mehr als wett. «Es ist unglaublich, was sie alles mit ihren Füssen bewerkstelligt», sagt Bernhard Moser, ihr Begleiter in der beruflichen Orientierung.

In der Tat, Asha steuert auch ihren Elektrorollstuhl mit dem Fuss und kommt jeden Tag allein mit dem Bus von Flawil nach St.Gallen. Und sie kommuniziert mithilfe eines Computers, auf dem sie die Tastatur mit den Zehen bedient. In der GHG Rosenberg arbeitet sie seit Herbst 2021 einmal pro Woche als Praktikantin: «Ich wollte etwas Gutes tun, weil ich oft das Gefühl hatte, ältere Menschen haben niemanden zum Reden», tippt sie in ihr Gerät. Ihre Worte werden von einem Computerprogramm vorgelesen.

Aufmerksamkeit und Liebe schenken

Dass sie diese Arbeit machen darf, hat sie vor allem sich selbst zu verdanken. «Asha weiss ganz genau, was sie will und lässt sich von niemandem zu etwas anderem überreden», sagt Bernhard Moser. Das wurde schnell klar, als es bei Asha um eine Anschlusslösung nach der Schule ging. Die Chance auf eine zweijährige Praktische Ausbildung (PrA) oder einen regulären geschützten Arbeitsplatz wollte ihr niemand geben. Zu gross war die Furcht, dass Asha zu viel Hilfe im Alltag benötigen oder die Produktionsleistung nicht erbringen würde. So blieben die Beschäftigungsprogramme, die aber ihren kognitiven und psychosozialen Fähigkeiten nicht entsprechen. «Ich habe mich geweigert, gewisse Dinge zu tun», tippt Asha in ihren Computer.

Asha wollte an einen Ort, wo sie ihre Stärken ausspielen und eine wirkliche Teilhabe erleben kann. So gingen die Betreuungspersonen zusammen mit ihr nochmals über die Bücher. Wäre eine Anstellung in einer anderen GHG-Institution eine Option? Und wie könnte dies verwirklicht werden? Schliesslich wagten sie das Pilotprojekt. Zusammen mit der GHG Rosenberg vereinbarten sie eine Testphase, in der Asha als Praktikantin einmal pro Woche bei der Aktivierung der Bewohnenden hilft. «Ich biete den älteren Menschen Unterhaltung und schenke ihnen Aufmerksamkeit und Liebe», schreibt Asha.

«Die Anstellung von Asha in der GHG Rosenberg ist ein Türöffner zum Umdenken in der Arbeitswelt.»

Petra Mantz, Leiterin der CP-Schule

Mit Leidenschaft dabei: Alice Spescha (87) und Asha Abdillahi (18) beim Kicken.

Ein Mehrwert für den Betrieb

«Die Anstellung von Asha in der GHG Rosenberg ist ein Türöffner zum Umdenken in der Arbeitswelt», sagt Petra Mantz, Leiterin der CP-Schule. «Der Einbezug der weichen Faktoren ist ein Mehrwert für jeden Betrieb.» Dass sie diesen Mehrwert bietet, hat Asha längst bewiesen. «Die Bewohnerinnen und Bewohner interessieren sich sehr für mich und freuen sich, wenn ich da bin», schreibt sie. Ihr Begleiter Bernhard Moser schaut fasziniert zu, wie humorvoll und herzlich die junge Frau mit den älteren Menschen umgeht. Er ist überzeugt: «Jugendliche wie sie, die sich nicht unterkriegen lassen, kommen weit.» Und er behält schon jetzt recht. Ashas Durchhaltewille sowie ihr Mut tragen Früchte: Ab Sommer 2022 wird sie am neu geschaffenen Arbeitsplatz in der GHG Rosenberg arbeiten. Begleitet durch einen Jobcoach von Sonnenhalde Tandem. Bei Bedarf kann sie zusätzlich an einem Wohntraining teilnehmen. Ein weiterer Schritt auf dem Weg zur Autonomie.

Facts 2021 CP-Schule

Neue Klasse für Leistungsstärkere

Die Erfahrung aus der Integrationsklasse mit Schülerinnen und Schülern aus der Regelschule zeigte: Es brauchte ein Angebot für die kognitiv starken Schülerinnen und Schüler. So führen wir seit Sommer eine Mittel- und eine Oberstufenklasse mit dem Namen «INTEKLA».

Aufbau Melde- und Präventionsstelle

Wir starteten den Teamprozess zum Aufbau einer Melde- und Präventionsstelle für grenzverletzendes Verhalten. Dies unter Einbezug des Praxishandbuchs «Bündner Standards». Im Teamprozess involviert sind alle Mitarbeitenden, von den Lehr- und Betreuungspersonen über das Küchenteam und bis hin zu den Fahrerinnen und Fahrern.

Platzbedarf

Die Platzbedürfnisse unserer Kinder und Jugendlichen sind in vielen Bereichen grösser, als das, was die CP-Schule aktuell anbieten kann. In Zusammenarbeit mit einem Architekten erarbeitete die Schule ein Raumkonzept, das nun weiter evaluiert wird.

Racerunning

Im Sommer durften die Kinder der CP-Schule zusammen mit einem Sporttherapeuten das Racerrunnig ausprobieren. Das dreirädrige Laufrad wird 2024 eine eigene Disziplin bei den Paralympics sein. Die CP-Schule prüft nun, wie die Sportart in St.Gallen vermehrt angeboten werden kann.

Podcast

Die Oberstufenklasse «INTEKLA» hat 2021 einen eigenen Podcast aufgebaut. Auf dem Kanal, der auf Spotify oder LetsCast.fm zu hören ist, berichten die Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihren Lehrpersonen von ihrem Alltag an der CP-Schule.

Jetzt reinhören
www.ghg-cpschule.ch/unser-podcast-ist-live

GHG
HPS St.Gallen

Ich selbst sein

«Jeder noch so kleine Fortschritt macht extrem Freude»

Cornelia Nydegger unterrichtet seit vier Jahren an der HPS, wo Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Beeinträchtigung, Autismus und Wahrnehmungsstörungen unterrichtet werden. Nach einer Lehre im Detailhandel hat sie in der Sozialpädagogik einen Beruf gefunden, der sie fordert und erfüllt. Ein Schulbesuch.

Cornelia Nydegger ruft die Schülerinnen und Schüler in die Schulküche der HPS an der Molkenstrasse in St.Gallen. Sie bringt ihnen Kochschürzen, damit sie erkennen, was als nächstes auf sie zukommt. «Übergänge sind für die Kinder oft schwierig, zum Beispiel von der Pause in den Kochunterricht. Mit einem Gegenstand – wie zum Beispiel einer Kochschürze – lösen wir diese Unsicherheit auf. So funktioniert es oft besser als mit Worten», erklärt die Sozialpädagogin ihr Vorgehen. Informationen über taktile Impulse zu geben, hilft oft und ist einer der vielfältigen pädagogischen Ansätze, die an der HPS angewendet werden.

Beim gemeinsamen Kochen kommt eine weitere Methode zum Einsatz. Die Jugendlichen sehen auf Bildern, welche Produkte sie wie verarbeiten sollen. Der TEACCH-Ansatz nimmt Strukturen zu Hilfe, damit die Schülerinnen und Schüler Abläufe besser verstehen können. Dieser Ansatz hilft autistischen Kindern, Informationen dank Bildern und Tönen besser zu verarbeiten.

Beim Kochen lernen

Die 13-jährige Leona* und der um ein Jahr ältere Dennis* machen sich konzentriert an die Arbeit. Auf dem Menü steht «Chili sin Carne», ein Eintopf mit Kartoffeln, Tomaten und Bohnen. Die zwei Teenager rüsten und schneiden das Gemüse so, wie es auf den Bildern im Buch gezeigt wird. Unterstützte Kommunikation nennt sich dieser audiovisuelle Unterricht. Kommen bei den Schülerinnen und Schülern Fragen auf, tippen sie mit einem Vorlesestift auf die Vorlage und die einzelnen Schritte werden von einer Stimme erklärt: «Zuerst Kartoffeln schälen, dann schneiden».

Derweil versucht Cornelia Nydegger mit der 16-jährigen Iris*, ein Rüebli zu schälen. Der Schülerin gelingt die Aufgabe nur mit der geduldigen Hilfe der Lehrerin, welche ihre Hand führt. «Geduld ist lernbar», sagt die Sozialpädagogin

und erklärt es so: «Ich sehe mich als Fachperson. Deshalb habe ich bei der Arbeit mit den Kindern auch mehr Geduld als in der Freizeit mit meinem Gottemeitli.» Das zahlt sich aus: «Jeder noch so kleine Fortschritt macht extrem Freude.»

Zweiter Bildungsweg als Türöffner

Cornelia Nydegger liebte als junge Frau schöne Kleider. Im Warenhaus Globus absolvierte sie in der Abteilung Damenmode ihre erste Ausbildung. Es folgten Berufsmatura und das Studium der Sozialpädagogik. Nun, nach vier Jahren an der HPS, will sie einen Master in Heilpädagogik

Facts 2021 HPS St.Gallen

Entwicklungsplan

Der Teamentwicklungsprozess, den wir mit einem Supervisor durchführten, ist abgeschlossen. Gemeinsam haben wir den Entwicklungsplan für die kommenden Jahre entworfen.

Pädagogische Schwerpunkte

2021 haben wir unsere pädagogischen Schwerpunkte festgelegt: TEACCH, Unterstützte Kommunikation, Affolter, Präventions- und Deeskalationsstrategien, Classroom-Management, Kulturtechniken und verhaltenspädagogische Ansätze. In allen Bereichen sind wir stark und kompetent.

Organisationsentwicklung

Um die Führungsstruktur an der HPS zu optimieren, arbeitet die Institutionsleitung seit 2021 mit einer Beratungsfirma zusammen und erarbeitet aktuell ein Geschäftsreglement für die Leitungsebene.

Kiosk Georg

Eine Klasse der HPS betreut jeweils einmal pro Woche den Kiosk Georg bei der Bergstation der Mühleggbahn in St.Gallen. Dieser ist ein Begegnungsort für die Bevölkerung.

Sailability

Im Sommer machte eine Klasse einen Tagesausflug an den Bodensee, wo die Schülerinnen und Schüler lernten, ein kleines Segelboot zu steuern. Der Verein Sailability bietet in Arbon solche Schnuppertage an, aber auch Ferienlager für Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

Fussballturnier

Im September nahm die HPS erneut mit zwei Teams am Ostschweizer Turnier der Heilpädagogischen Schulen teil, an dem rund 20 Mannschaften beteiligt waren. Eines der HPS-Teams durfte die begehrte Siegertrophäe mit nach Hause nehmen.

anhängen, um die Kinder noch besser fördern zu können. «Mein grosses Ziel ist, dass die Jugendlichen später möglichst selbständig leben können und sich als gleichwertigen Teil der Gesellschaft wahrnehmen. Täglich kleine Schritte zu sehen, motiviert mich jeden Tag», sagt Cornelia Nydegger und wendet sich wieder dem Kochen mit den Kindern zu. Ihr Lieblingsessen? «Wenn es Fajitas gibt, sind alle glücklich.»

*Alter und Namen der Schülerinnen und Schüler geändert

GHG
Sonnenhalde
Tandem

Glücklich sein

«Ich mag Action»

Tomas Eichmann ist 18 Jahre alt und hat einen grossen Traum: Hollywood. Mit der Ausbildung zum diplomierten Schauspieler beim Komiktheater St.Gallen hat der Jugendliche mit Down-Syndrom den ersten Schritt für eine Bühnenkarriere getan. Im aktuellen Stück «all inclusive» spielt er den charmanten Betrüger.

Es wuselt auf der Probebühne. Sind alle Requisiten am richtigen Ort? Silas Obertüfer sucht die richtigen Schuhe, Cornelia Müller setzt die Mütze auf, Joy Kaeser versteckt schnell noch die Kopfhörer. Ein letzter Check vor dem Spiegel. Und dann – ist es plötzlich still.

Leise startet «Paris Texas», die Musik von Ry Cooder. Das Zeichen für Tomas Eichmann, alias Dusty: Mit Hut und Mantel, einen Koffer tragend, betritt er die Bühne – die abgedunkelte Eingangshalle eines Hotels. Zaghaft nähert sich Dusty der Rezeptionsglocke auf dem Tresen, läutet und tritt schnell ein paar Schritte zurück. Nichts tut sich. Entschlossen tritt er vor und läutet nochmals, energischer.

Tomas Eichmann kennt die Szene in- und auswendig. Seit letztem Sommer hat er seine Rolle viele Male geprobt. Jeder Schritt, jede Bewegung, jeder Gesichtsausdruck sitzt. «Vor allem das Sprechen musste ich oft üben», sagt er. Das hat er mithilfe eines Tablets getan, auf dem die Sätze vorgesprochen werden.

Ziel: Diplomierter Schauspieler

Zum Komiktheater kam Tomas Eichmann im Frühjahr. Probeweise durfte er einen Tag pro Woche schnuppern. Im August wurde er festes Mitglied des Ensembles. «Tomas ist ein ausserordentlich guter Beobachter. Er liebt es, sich in andere Figuren, Geschichten wie auch Spielsituationen zu versetzen. Und er hat einen besonderen Spielwitz», sagt Tim Kalhammer, sein Schauspiellehrer.

Tomas Eichmann macht beim Komiktheater eine sogenannte PrA, eine Praktische Ausbildung. Das ist eine berufliche Grundbildung für junge Menschen mit Unterstützungsbedarf. Unter den 80 PrA-Berufen gibt es auch den/die Schauspieler*in. Seit Sommer 2021 besitzt das Komiktheater die INSOS-Bewilligung dazu. Somit ist Tomas Eichmann der erste Jugendliche in der Ostschweiz, der diese zweijährige Berufsausbildung absolviert. Gee Hauser, Leiterin des Komiktheaters, ist stolz auf dieses neue Angebot: «Die Bewilligung freut uns sehr und ist für uns eine Bestätigung unserer professionellen Arbeit. Wir hoffen, dass 2022 noch ein bis zwei talentierte junge Menschen die Ausbildung bei uns beginnen werden.»

Auf der Bühne zuhause: Tomas Eichmann hat seine Berufung gefunden.

Intensiver Stundenplan
Das Wochenprogramm beinhaltet vier Probehalbtage, einen halben Tag Schule, Stimmübungen, Schminken, Requisitenbau, Schwimmen und Gestalten. Auch das Putzen der Proberäume hat seinen festen Platz. «Der Zusammenhalt der Truppe stimmt», sagt Tomas' Bruder Robin Eichmann, der im Theater seinen Zivildienst leistet. «Die Schauspieler sind absolute Profis. Es wird konzentriert gearbeitet. Und die Pausen sind manchmal ein richtiges Chäferfest», sagt er.

Für Tomas Eichmann war schon immer klar, er will Schauspieler werden. Denn er liebt Marvelfilme: Avengers, Spiderman, Black Panther – er kennt sie alle. Thor ist sein Liebling. «Mein Ziel ist Hollywood», sagt er. Um diesem Traum näher zu kommen, lernt er in seiner Freizeit Englisch. Sein Bruder Robin Eichmann ist überzeugt, Tomas hat seine Berufung gefunden: «Er ist ein aussergewöhnlich positiver Mensch und geniesst jeden Moment hier.» Teil der Ausbildung wird es sein, dass Tomas Eichmann ein Praktikum bei einem anderen Theater absolviert. «Wir sind dabei, ein Netzwerk mit verschiedenen Theatern aufzubauen, auch mit dem Stadttheater St.Gallen sind wir im Kontakt», sagt Tim Kalhammer. Im klassischen Theater wachse das Interesse an Schauspielerinnen und Schauspielern mit Beeinträchtigung. «Wir sind überzeugt, dass Tomas nach der Ausbildung viele Möglichkeiten hat.»

«Wir sind überzeugt, dass Tomas nach der Ausbildung viele Möglichkeiten hat.»

Tim Kalhammer, Schauspiellehrer

Den Applaus geniessen
Zurück auf der Probebühne ist Tomas Eichmanns Lieblingsszene an der Reihe – die mit dem Hai: «Da lachen alle immer so laut.» In einem Tohuwabohu verfolgt Tomas Eichmann, alias Dusty, seine Mitschauspielerinnen mit der Haiflosse. «Ich mag Action», sagt er und strahlt übers ganze Gesicht.

Facts 2021 Sonnenhalde Tandem

Methodische Weiterentwicklung
Im 2021 haben wir das Affolter-Modell in Teilbereichen geschult sowie eine Ausstellung zum Thema Unterstützte Kommunikation durchgeführt. Auch das neue Klienteninformationssystem funktioniert im Alltag sehr gut.

Erweitertes Angebot
Wir wachsen im Bereich Wohnbegleitungen kontinuierlich und freuen uns, dass wir 2021 sieben Menschen auf unterschiedliche Art begleiten durften.

Neuer Pausenraum
Der Verein Fürsorgeheim Waldburg finanzierte 2021 einen Grossteil unseres neuen Pausenraumes in der Werkstatt. Der Raum ist ein Bijoux: Er gibt unseren Mitarbeitenden mit Unterstützungsbedarf Wertschätzung und lässt sie entspannen.

OLMA-Verkaufsstand
Trotz der Absage vieler anderer Anlässe aufgrund der Coronapandemie konnten wir unseren neuen Verkaufsstand an der OLMA zum ersten Mal erfolgreich testen. In den Werkstätten hatten wir 2021 wieder ähnliche Umsatzzahlen wie vor Covid-19.

Komiktheater
Mehr als 1200 Personen haben das Stück «Glücksentdecker» gesehen und wir konnten 2021 eine ausgeglichene Finanzierung durch Spendengelder sichern. Am 24. November feierte das neue Stück «all inclusive»-Premiere. Alle drei Vorführungen in der Lokremise in St.Gallen waren ausverkauft.

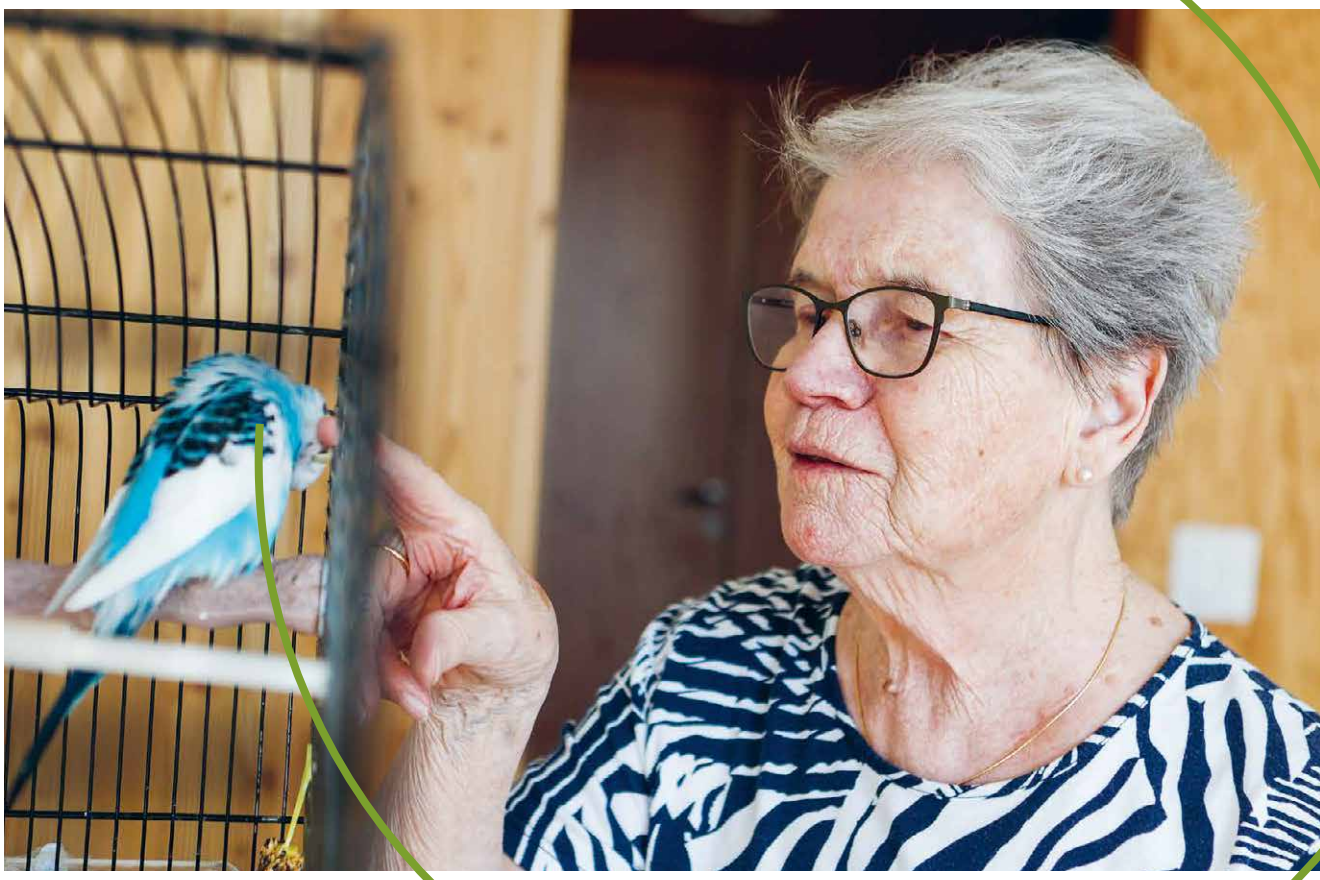
GHG
Rosenberg

Zuhause sein

«Es ist überhaupt nicht langweilig»

Alice Spescha ist mit ihrem Wellensichtich in die GHG Rosenberg umgezogen, nachdem sie dreimal schwer gestürzt ist. Gesellig wie sie ist, hat sie schnell Anschluss gefunden. Und sie macht bei allen Aktivitäten mit – mit viel Freude und Humor.

«Wenn ich zur Tür reinkomme, sagt er ‹Tschüss›», erzählt Alice Spescha und lacht. Sie hat einen Vogel auf ihrem Zimmer. «Joggi» ist ein Wellensittich und macht einen Riesenradau, wenn sie ihm das Wasser wechselt oder einen Knabberstab in den Käfig hängt. «Mich freut riesig, dass ich ihn mitnehmen durfte», sagt die 87-Jährige.



Ein Herz und eine Seele: Alice Spescha mit ihrem Wellensittich Joggi.

Keine Spur von Langeweile: Alice Spescha nimmt an allen Aktivitäten teil.

Umzug nach drei Anläufen

Zuvor wohnte Alice Spescha in einem Mehrfamilienhaus im Quartier und war dort bis zuletzt Hauswartin. Doch dann kamen die Stürze, zuerst der rechte und ein Jahr später der linke Oberschenkelhalsbruch. Als sie ein weiteres Jahr später auch noch in der Bahnhofhalle ausrutschte und sich den Ellenbogen brach, dachte sie zum ersten Mal über einen Umzug in die GHG Rosenberg nach. «Meine Söhne waren besorgt, dass sie mich plötzlich auf dem Boden liegend in der Wohnung vorfinden würden», erzählt sie.

Schliesslich meldete sie sich an. «Ich habe immer gesagt, wenn ich ins Altersheim muss, dann will ich hierhin.» Als dann ein Zimmer frei wurde, fühlte sie sich doch noch nicht bereit. Zweimal sagte sie wieder ab. Als ihr zum dritten Mal ein Platz angeboten wurde, war die Sache klar. «Ich habe es nie bereut», sagt sie.

Vielbeschäftigter Alltag

Das merkt man. Alice Spescha ist eine gesellige Frau. Sie kennt das Personal sowie die Bewohnenden. Gerne bleibt sie für einen Schwatz stehen und ist immer zu Sprüchen aufgelegt.

So ist Alice Spescha heute genauso beschäftigt wie zuvor. «Ich mache bei allen Aktivitäten mit. Wir haben Turnen, Singen, Gedächtnistraining und Basteln.» Als ehemalige Konfektionsschneiderin konnte sie schon manches Mal helfen, wenn Nähkünste gefragt waren. «Meine Nähmaschine habe ich natürlich mitgenommen», sagt sie. Und sie geht in der Kreuzbleiche spazieren. «Wegen der Sturzgefahr darf ich nicht allein raus», sagt sie. «Aber ich finde immer jemanden, der mitkommt.»

Und das beste: Sie hat hier eine Leidenschaft aus ihrer Jugend wiederentdeckt, den Töggelikasten. «Meine Eltern hatten das Restaurant Fellenberg an der Teufenerstrasse in St.Gallen. Dort habe ich jeweils mit meinem Schwager Töggeli-Fussball gespielt, nächtelang.» Ihre liebste Sparringpartnerin ist Asha Abdillahi aus der CP-Schule, die einmal pro Woche hier arbeitet (siehe Porträt auf Seite 8). Zusammen lassen sie die Bälle krachen. Für Alice Spescha ist klar: Sie hat den richtigen Entscheid gefällt. Sie fühlt sich wohl – und überhaupt nicht allein: «Viele fragen mich das, aber ich bin nicht einsam und mir ist überhaupt nicht langweilig.»

Alice Spescha hat in der GHG Rosenberg das Kicken am Töggelikasten wiederentdeckt.

Facts 2021 GHG Rosenberg

Führungswechsel

Ende Mai ging Dorji Tsering regulär in Pension und übergab die Leitung der GHG Rosenberg an seinen Nachfolger Sebastian Hirblinger. Der ausgebildete Diakon und Sozialpädagoge arbeitete zuvor bei der Stadt St.Gallen als Leiter Tagesbetreuung und absolvierte einen Master in Management of Social Services.

Eröffnung Haus Lachen

Die Sanierung des Hauses Lachen konnten wir planmässig abschliessen und die Räumlichkeiten am 12. Juni in Betrieb nehmen. Im 4. Stock haben wir die zweite geschützte Demenzwohngruppe ausgebaut und die Umgebungsarbeiten abgeschlossen.

Belegung gesteigert

Auch bei der GHG Rosenberg spüren wir den Fachkräftemangel, konnten entstehende Vakanzen aber immer wieder rasch besetzen. Ebenso konnten wir die Belegung steigern und die Partizipationsmöglichkeiten für Bewohnende intensivieren.

Führungsteam

Innerhalb des Leitungsteams wurde ein neuer Leiter Personal und Administration sowie ein Leiter für Qualitäts- und Organisationsentwicklung ernannt. Um den Bewohnenden ein noch besseres Zuhause zu bieten, haben wir zudem zwei Hausleitungen ernannt.

Lehrabschlüsse

Im Sommer haben bei uns sieben junge Erwachsene erfolgreich ihre Lehre als Fachperson Gesundheit EFZ abgeschlossen.

Gutes Coronamanagement

Die Coronapandemie hat auch 2021 unser Pflegepersonal gefordert, doch wir hatten kaum Krankheitsfälle zu verzeichnen. Die Bewohnenden der GHG Rosenberg durften, soweit es möglich war, immer «Normalität» erleben und ihre Angehörigen sehen.

GHG
St.Galler
Brockenhaus

Mittendrin

«Der Globus ist ein Highlight»

Nützliche und schöne Dinge sollen neue Besitzerinnen und Besitzer finden und ihre Geschichte damit weitergeschrieben werden. Der erfolgreiche Verkauf eines historischen Globus ist ein gutes Beispiel dafür. Ein Besuch bei Roberto Sessolo im St.Galler Brockenhaus.

Roberto Sessolo arbeitet im Untergrund. Sein Büro liegt wie alle historischen Ladengeschäfte an der St.Galler Goliathgasse, ein halbes Stockwerk unterhalb des Strassenniveaus. Von hier aus leitet er das St.Galler Brockenhaus. Das Hauptgeschäft befindet sich direkt auf der gegenüberliegenden Seite der Gasse. Roberto Sessolos Büro ist gleichzeitig die Galerie der Institution. Hunderte Bilder, Drucke und Stiche sind ausgestellt. Und beinahe täglich kommen neue dazu – zum Beispiel Fundstücke aus Räumungen. «Wenn ich bei einer Räumung die Wohnung oder das Haus besichtige, dann scanne ich alle Gegenstände und Bilder und sehe rasch, wenn etwas besonders schön oder ohne Probleme wieder zu verkaufen ist», sagt Roberto Sessolo.

Entdeckerfreude

Bei der Räumung einer St.Galler Villa machte Roberto Sessolo einen speziellen Fund: «Ein Globus stand im Fernsehzimmer auf einem Sockel. Er faszinierte mich sofort und ich wusste: Das ist ein Highlight.» Das Alter der beleuchtbaren Erdkugel schätzt Sessolo auf 50 bis 60 Jahre. Das Fundstück blieb über Generationen im Besitz der gleichen Familie. «Die Kinder des Unternehmers erzählten mir, der Globus stamme bereits von ihrem Grossvater.»

In der Fundgrube des St.Galler Brockenhauses gibt es viel zu entdecken.

Der historische Globus – hier noch im Brockenhaus – ist ein Schmuckstück – und steht heute im Besprechungszimmer eines St.Galler Unternehmens.

Der Globus lässt einen eintauchen in die Zeit der 1960er-Jahre. Einzelne Länder, die auf der Weltkarte eingezeichnet sind, gibt es heute nicht mehr; dafür sind in der Zwischenzeit neue Staaten dazugekommen, die nicht auf dem Globus abgebildet sind. Roberto Sessolo zögerte deshalb nicht lange, als er das wertvolle Stück aus der Villa ins Brockenhaus mitnehmen durfte: «Sorgfältig transportierte ich ihn im Auto an die Goliathgasse und stellte ihn umgehend im Schaufenster aus.»

Weltkugel als Schaufensterattraktion

Dieser Globus ist weit grösser als der Durchschnitt, das macht ihn speziell. Die Weltkugel misst gegen einen halben Meter Durchmesser. Imposant ist auch der massive dunkelblaue Sockel, auf dem die Erdkugel steht und sich drehen lässt. Kein Wunder, entwickelte sich das gute Stück im Schaufenster der Galerie des St.Galler Brockenhauses schon am ersten Tag zum Hingucker. Die Freude währte kurz. «Bereits am nächsten Tag kam ein Kunde, sah den Globus – und kaufte ihn spontan für einige hundert Franken.»

Nun steht der Globus im Besprechungszimmer eines St.Galler Unternehmens. Roberto Sessolo freut's: «Sinn und Zweck eines Brockenhauses ist schliesslich, dass wir etwas Schönes erhalten und an jemanden weitergeben können, der weiterhin Sorge dazu trägt. Das ist nachhaltig und macht Freude.»

«Bei einer Räumung scanne ich alle Gegenstände und Bilder und sehe rasch, wenn etwas besonders schön ist.»

Roberto Sessolo, Institutionsleiter

Facts 2021 St.Galler Brockenhaus

Verkaufsgeschäft

Von Mitte Januar bis Ende Februar war das Brockenhaus aufgrund des Lockdowns geschlossen. Auch im restlichen Jahr haben wir die Coronapandemie an der Kundenanzahl gemerkt – trotzdem hielten uns viele Kundinnen und Kunden auch über dieses Jahr die Treue.

Räumungen und Transport

Unsere Räumungs- und Transportaufträge gingen 2021 etwas zurück. Man merkte, dass viele Menschen eher vorsichtig unterwegs waren. Auch sind weniger ältere Menschen ins Altersheim umgezogen. Ab Ende Jahr stieg die Zahl der Aufträge wieder an.

Belegschaft

Das Brockenhaus-Team zeigte sich von der besten Seite. Die Mitarbeitenden bewiesen in diesem eher schwierigen Jahr Zusammenhalt, aussergewöhnliches Engagement und grosse Flexibilität.

Events

Einige der von uns geplanten Events konnten wir coronabedingt nicht durchführen. Nach den schwierigen Pandemiejahren hoffen wir nun auf ein normales, aktives Jahr 2022.

Zur beruflichen Orientierung in der HPS gehört auch das Ausprobieren. 2021 haben wir zehn Jugendliche auf ihrem Weg ins Berufsleben begleitet.

Die CP-Schule unterrichtete 2021 68 Schülerinnen und Schüler. Spass inklusive – wie hier an der Fasnacht.

Die Galerie will geordnet sein. Im St.Galler Brockenhaus finden Kundinnen und Kunden so manche Trouvaille.

Ein Miteinander, das gut tut. In der GHG Rosenberg waren 2021 79 Personen im Einsatz; sieben junge Menschen schlossen die Berufslehre als Fachperson Gesundheit ab.

In den Werkstätten von Sonnenhalde Tandem arbeiteten 2021 79 Menschen mit Handicap.

Neben der Kita und der Wohngruppe sind wir im Temepacker auch Spezialistinnen und Spezialisten für Physio- und Ergotherapie.

Sondereffekte beeinflussen die Rechnung

Die Bilanzsumme reduziert sich im Geschäftsjahr 2021 um CHF 9,4 Mio. auf CHF 68,2 Mio. Einmaleffekte sowie die Auflösung von Rückstellungen führen dazu, dass wir im Jahresergebnis 1 einen Gewinn von CHF 0,8 Mio. ausweisen können.

In den sechs Institutionen arbeiteten Ende 2021 664 Mitarbeitende (488 FTE). Damit ist die GHG nicht nur die grösste gemeinnützige Organisation, sondern eine bedeutende Arbeitgeberin in der Region.

Die Betriebsrechnung entspricht den Vorgaben der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER 21). Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Einhaltung der Vorschriften bestätigt die Revisionsstelle.

Der Umsatz erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 auf CHF 51,6 Mio. Erfreulich an diesem Wachstum ist insbesondere, dass es alle Bereiche betrifft. Untrügerisch ein Zeichen dafür, dass die von der GHG erbrachten Leistungen von den Menschen gebraucht werden. Weiterhin führt die Pandemie zu Ertragsausfällen und Mehrausgaben. Bei den Mindereinnahmen war der Bereich Alter mit der GHG Rosenberg am stärksten betroffen. Die bereits im Jahr 2020 festgestellte Zurückhaltung bei Neueintritten hat sich im Jahr 2021 akzentuiert. Die vorübergehenden Betriebsschliessungen in anderen Bereichen sowie der Ausfall von Therapien aufgrund von Quarantänemassnahmen führten zu weiteren Ertragsausfällen.

Der Ausbau des Leistungsangebots und die damit verbundene Steigerung des Umsatzes korreliert mit einem Anstieg der Aufwendungen. So erhöhte sich der Personalaufwand um CHF 1,5 Mio. und die Betriebsaufwendungen um CHF 0,5 Mio. Ein Teil dieser Mehrkosten beruht auf den Auswirkungen der Pandemie.

Dank der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen kann die GHG für das Geschäftsjahr 2021 ein positives Jahresergebnis 1 von CHF 0,8 Mio. ausweisen.

Im Verhältnis zu den kurzfristigen Verpflichtungen verfügt die GHG weiterhin über ein hohes Liquiditätspolster. Der wesentliche Teil der Bilanz entfällt auf die Sachanlagen.

Trotz einer ausgezeichneten Liquiditätssituation, eines Sicherheit ausstrahlenden Kapitals und eines Rekordumsatzes resultiert ein negatives Betriebsergebnis. Sondereffekte aufgrund der Pandemie führen zu Mehrkosten; Sondereffekte (Auflösung von nicht mehr benötigten Wertberichtigungen) führen aber auch dazu, dass die Rechnung positiv schliesst.

Ohne die Beiträge der öffentlichen Hand, ohne die Spenden von Stiftungen und Privatpersonen und ohne ehrenamtliche Tätigkeiten würde die GHG nicht funktionieren. Daher schliessen wir mit einem Dank an all diejenigen, die sich in irgendeiner Weise für die Belange der GHG und somit zum Wohle der von uns betreuten Menschen engagieren.

Andreas Looser
Mitglied Finanzausschuss

Corona Mehrkosten 2021

	CHF
Tempelacker	58'000
CP-Schule	7'000
HPS St.Gallen	56'000
Sonnenhalde Tandem	320'000
GHG Rosenberg	878'600
St.Galler Brockenhaus	62'000
GHG Geschäftsstelle	0
Total	**1'381'600**

Die Mehrkosten beinhalten unter anderem Masken, Schutzkleider, Desinfektionsmittel, Personalkosten sowie Ausfälle von Erträgen. Entschädigungen wurden in Abzug gebracht.

Bilanz

	31.12.2021		31.12.2020	
	TCHF	%	TCHF	%
Aktiven				
Flüssige Mittel	13’284		18’660	
Forderungen	6’287		5’992	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	297		205	
Vorräte	55		90	
Umlaufvermögen	**19’923**	**29.2**	**24’947**	**32.2**
Sachanlagen	45’220		49’681	
Finanzanlagen	3’101		2’933	
Anlagevermögen	**48’321**	**70.8**	**52’614**	**67.8**
Total Aktiven	**68’244**	**100.0**	**77’561**	**100.0**

Passiven				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4’010		5’318	
Passive Rechnungsabgrenzungen	833		1’165	
Kurzfristiges Fremdkapital	**4’843**	**7.1**	**6’483**	**8.4**
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	20’414		20’598	
Langfristige Rückstellungen	0		1’214	
Langfristiges Fremdkapital	**20’414**	**29.9**	**21’812**	**28.1**
Fremdkapital	**25’257**	**37.0**	**28’295**	**36.5**
Fondskapital zweckgebunden	8’144		8’235	
Schwankungsfonds	4’731		4’693	
Zweckgebundenes Fonds- und Rücklagenkapital	**12’875**	**18.9**	**12’928**	**16.7**
Vereinskapital	666		666	
Erarbeitetes Kapital	19’462		18’443	
Bewertungsreserve Wertschriften	259		259	
Reserve für Pensionsverpflichtungen	1’757		1’654	
Reserve für zukünftige Bauten	2’832		10’180	
Neubewertungsreserven	5’136		5’136	
Jahresergebnis	0		0	
Organisationskapital	**30’112**	**44.0**	**36’338**	**46.9**
Total Passiven	**68’244**	**100.0**	**77’561**	**100.0**

Die ausführliche Vereinsrechnung sowie den ausführlichen Bericht der Revisionsstelle finden Sie auf unserer Website www.ghg-sg.ch.

Betriebsrechnung

	2021		2020	
	TCHF	%	TCHF	%
Beiträge externe Kostenträger	28’285		27’073	
Erträge aus erbrachten Leistungen	22’262		21’358	
Spenden	457		548	
Übrige Erträge	589		595	
Betriebsertrag	**51’593**	**100.0**	**49’574**	**100.0**
Personalaufwand	–39’365		–37’888	
Mietaufwand	–1’175		–1’081	
Betriebsaufwand	–7’558		–7’077	
Abschreibungen	–2’571		–2’343	
Total direkter Aufwand	**–50’669**	**–98.2**	**–48’389**	**–97.6**
Personalaufwand	–1’116		–963	
Betriebsaufwand	–482		–611	
Total administrativer Aufwand	**–1’598**	**–3.1**	**–1’574**	**–3.2**
Betriebsergebnis	**–674**	**–1.3**	**–389**	**–0.8**
Finanzertrag	166		61	
Finanzaufwand	–416		–400	
Total Finanzerfolg	**–250**	**–0.4**	**–339**	**–0.6**
Organisationsfremder Ertrag	8’753		3’150	
Organisationsfremder Aufwand	–7’097		–850	
Total organisationsfremder Erfolg	**1’656**	**3.2**	**2’300**	**4.6**
Ergebnis vor Fondsveränderung	**732**	**1.4**	**1’572**	**3.2**
Zweckgebundene Fonds				
Zuweisung Schwankungsfonds	–932		–838	
Verwendung Schwankungsfonds	894		416	
Zuweisung Fondskapital zweckgebunden	–486		–408	
Verwendung Fondskapital zweckgebunden	576		557	
Total Veränderung der zweckgebundenen Fonds	**52**	**0.1**	**–273**	**–0.6**
Jahresergebnis 1	**784**	**1.5**	**1’299**	**2.6**
Verwendung Reserve für zukünftige Bauten	341		792	
Zuweisung Bewertungsreserve Wertschriften	0		0	
Zuweisung Reserve für Pensionsverpflichtungen	–103		–95	
Zuweisung erarbeitetes Kapital	–1’022		–1’996	
Total Zuweisungen	**–784**	**–1.5**	**–1’299**	**–2.6**
Jahresergebnis 2	**0**	**0.0**	**0**	**0.0**

Bericht der Revisionsstelle

an die Vereinsversammlung der Gemeinnützigen und Hilfs-Gesellschaft der Stadt St.Gallen (GHG)

Bericht der Revisionsstelle zur verdichteten Jahresrechnung

Der beigefügte verdichtete Abschluss – bestehend aus der verdichteten Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der verdichteten Betriebsrechnung für das Vereinsjahr vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 – ist abgeleitet vom geprüften Abschluss der Gemeinnützigen und Hilfs-Gesellschaft der Stadt St.Gallen für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr. Wir haben in unserem Bericht vom 2. Mai 2022 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu jenem Abschluss abgegeben.

Der verdichtete Abschluss enthält nicht alle Abschlussangaben, die nach Swiss GAAP FER erforderlich sind. Daher ist das Lesen des verdichteten Abschlusses kein Ersatz für das Lesen des geprüften Abschlusses der Gemeinnützigen und Hilfs-Gesellschaft der Stadt St.Gallen.

Verantwortung des Vorstandes für den verdichteten Abschluss

Das Management ist verantwortlich für die Aufstellung einer Verdichtung des geprüften Abschlusses in Übereinstimmung mit den Angaben in der Bilanz und Betriebsrechnung

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen, die in Übereinstimmung mit dem Schweizer Prüfungsstandard (PS) 810 «Auftrag zur Erteilung eines Vermerks zu einem verdichteten Abschluss» durchgeführt wurden, ein Prüfungsurteil zu dem verdichteten Abschluss abzugeben.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung steht der verdichtete Abschluss, der vom geprüften Abschluss der Gemeinnützigen und Hilfs-Gesellschaft der Stadt St.Gallen für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr abgeleitet ist, in Übereinstimmung mit den Angaben in der Bilanz und Betriebsrechnung des vollumfänglichen geprüften Abschlusses der Gemeinnützigen und Hilfs-Gesellschaft der Stadt St.Gallen.

PricewaterhouseCoopers AG

Martin Knöpfel	Enea Casari
Revisionsexperte	Revisionsexperte
Leitender Revisor	

St.Gallen, 2. Mai 2022

Beilage:
Verdichtete Jahresrechnung
(Bilanz und Betriebsrechnung)

Dürfen wir vorstellen?

Die Organe der GHG

Vorstand

Heinz Loretini, Präsident

Stephan Weigelt, Vizepräsident, Interne Aufsicht

Loretta Giacopuzzi Schätti, Interne Aufsicht

Hugo Loretini, Finanzausschuss

Andreas Looser, Finanzausschuss

Frank Nabholz, Mitglied

Bärbel Tobler, Mitglied

Emilio Lopez, Mitglied

Thomas Scheitlin, Mitglied

Geschäftsleitung

Patrik Müller, Vorsitzender der Geschäftsleitung, Bereich Service

Marco Dörig, Bereich Behinderung

Petra Mantz, Bereich Sonderschulen

Walter Meile, Bereich Kinder

Sebastian Hirblinger, Bereich Alter

Vereinsmitglieder
Mitglieder 246 (Vorjahr 181)

Vereinsorgane
- Hauptversammlung (HV)
- Vorstand, gewählt für 3 Jahre bis HV 2024
- Revisionsstelle, Wahl erfolgt jährlich an HV

Vorstand
Loretta Giacopuzzi Schätti
Andreas Looser
Emilio Lopez
Heinz Loretini, Präsident
Hugo Loretini
Frank Nabholz
Thomas Scheitlin
Bärbel Tobler
Stephan Weigelt, Vizepräsident

Finanzausschuss
Andreas Looser
Hugo Loretini, Leitung

Interne Aufsicht
- Franziska Bassanello, Bereich Sonderschulen
- Evelyn Bischof, Bereich Behinderung
- Theres Damann, Bereich Alter
- Loretta Giacopuzzi Schätti, Bereich Alter
- Margrit Honegger, Bereich Kinder
- Ralph Hurni, Bereich Alter
- Kirsten Jürgensen, Bereich Behinderung, bis 26. April 2021
- Gaby Lehner, Bereich Behinderung, ab 27. April 2021
- Hans Jörg Moser, Bereich Kinder
- Monika Johanna Schildknecht, Bereich Behinderung
- Margrit Schläpfer, Bereich Sonderschulen, ab 21. Juni 2021
- Dr. Susi Stieger, Bereich Sonderschulen, bis 31. Juli 2021
- Stephan Weigelt, Leitung

Anlaufstelle für Beschwerden:
079 554 75 80, anlaufstelle@ghg-sg.ch

Revisionsstelle
PwC, St.Gallen

Spenden

Hauptkasse	CHF
Martin Schmidt, St.Gallen	12'790.05
STUTZ AG, St.Gallen	5'020.00
Jüdischer Frauenverein St.Gallen, St.Gallen	5'000.00
Andreas Looser, Herisau	3'750.00
Stiftung OPOS, St.Gallen	3'000.00
Variosystems AG, Steinach	1'800.00
ateBO AG, St.Gallen	1'555.55
Gallus Kappler Reinigung, Wienacht-Tobel	1'500.00
Felix Kündig, Zernez	1'480.00
Marlies und Peter Mäusli-Allenspach, St.Gallen	1'000.00
Jürg Nef, St.Gallen	1'000.00
Christina und Arthur Wäger, Abtwil SG	1'000.00
Todesfall Anna Eberle, St.Gallen	530.00
BG OST, St.Gallen	520.00
Yvonne Hoffmann, Brütten	500.00
Meta und René Lichtensteiger, Mörschwil	500.00
Bärbel Tobler, Engelburg	500.00
Vreni Alder, St.Gallen	480.00
Christoph Kurer, St.Gallen	480.00
Brauerei Schützengarten AG, St.Gallen	400.00
Otmar Pfister, St.Gallen	300.00
Jakob Schoop, St.Gallen	300.00
Spühl GmbH, Wittenbach	300.00
Hans Tobler, St.Gallen	300.00
Max Pfister Baubüro AG, St.Gallen	280.00
KOCH Group AG St.Gallen, St.Gallen	250.00
Todesfall Hildegard Hagen, St.Gallen	246.70
Evang.-ref. Kirchgemeinde Wartau, Azmoos	242.00
Bruno Eigenmann, Diepoldsau	230.00
Marco Frischknecht, Mörschwil	230.00
Bruno Räss, Häggenschwil	230.00
Max R. Hungerbühler, Niederteufen	210.00
Axept Business Software AG, St.Gallen	200.00
Pierre-André Diener, St.Gallen	200.00
Enzler AG Vermögensberatung, Appenzell	200.00
Carlo Frei, Wittenbach	200.00
Hans Peter Haller, St.Gallen	200.00
Emil Kellenberger, Wittenbach	200.00
Praxis für CRANIO-SACRAL-Therapie, Mörschwil	200.00
Andreas Prinzing, St.Gallen	200.00
Oscar Rutishauser, St.Gallen	200.00
Hans Schnurrenberger, St.Gallen	200.00
SJB Kempter Fitze AG, St.Gallen	200.00
Robert Spiess, St.Gallen	200.00
Rosmarie Tremp Fink, St.Gallen	200.00
Werner Eugster AG, St.Gallen	200.00
Hildegard und Karl Arpagaus, Wittenbach	180.00
Christoph Baumgartner, St.Gallen	180.00
Lukas Enzler, Appenzell	180.00
Fehr Transport AG, St.Gallen	180.00
Markus Isenrich, St.Gallen	180.00
Thomas Scherer, St.Gallen	180.00
Hans-Ulrich Schmid, Engelburg	180.00
Karl-Heinz Vaishar, St.Gallen	180.00
Jakob Zellweger, St.Gallen	180.00
Beat Hättenschwiler, St.Gallen	150.00
Andreas Schmal, Mörschwil	150.00
Stefan Staub, St.Gallen	150.00
Edwin Jud, St.Gallen	130.00
Gerda und Ruedi Künzler, St.Gallen	130.00
Restaurant Linde, Appenzell	130.00
Wilfried Rutz, St.Gallen	130.00
Alfred Schubiger, St.Gallen	130.00
Elisabeth Dolpp, Lömmenschwil	110.00
Heidi und Georg Haaga, St.Gallen	110.00
Franziska Bassanello, Teufen AR	100.00
Paul Bühler, Mörschwil	100.00
Peter Forster, St.Gallen	100.00
Matthias Frei, Abtwil SG	100.00
Margrit Gräser, Bischofszell	100.00
Bernadetta Lieberherr-Walter, Gossau SG	100.00
Todesfall Loni Lüttin, Degersheim	100.00
Beatrice Pfister, Gossau SG	100.00
Rudolf Preisig, Abtwil SG	100.00
Stefan Scheiwiler, St.Gallen	100.00
Margrit Schläpfer, Teufen AR	100.00
Bruno Schmucki, St.Gallen	100.00
Doris Schultz-Egger, Mörschwil	100.00
Felix und Verena Trösch, Mörschwil	100.00
Hanspeter Zwicker, St.Gallen	100.00
div. Kleinspenden	4'982.50

Naturalspenden

PricewaterhouseCoopers AG, St.Gallen: Spezialrabatt von CHF 17'000.00

PricewaterhouseCoppers AG, St.Gallen: Rabatt auf Honorar von CHF 9'564.00

Tempelacker	CHF
Kantonale St.Gallische Winkelriedstiftung, St.Gallen	5'000.00
Schott Schweiz AG, St.Gallen	3'000.00
Evang. ref. Kirchgemeinde St.Gallen C, St.Gallen: Kollekte Abdankung Jörg Zink	1'108.60
Lässer AG, Diepoldsau	1'000.00
maxkünzler.stiftung, St.Gallen	1'000.00
Mirella Rutz Treuhand AG, Gossau	1'000.00
Hugo Sieber, Widnau	1'000.00
St.Galler Kantonalbank, St.Gallen	1'000.00
Evang.-ref. Kirchgemeinde St.Gallen C, St.Gallen: Bettagskollekte	770.45
Todesfall Roland Boppart, Rorschach	690.00
acrevis Bank AG, St.Gallen	500.00
Margrit Boppart, Rorschach	500.00
Brauerei Schützengarten AG, St.Gallen	500.00
Evangelische Kirchgemeinde Uznach	500.00
Gerhard Jansen, Ittigen	500.00
Franz und Sonja Lässer, Diepoldsau	500.00
Sophie Jüstrich-Oettli-Stiftung, St.Gallen	500.00
Varioprint AG, Heiden	500.00
Todesfall Hansruedi Knöpfli, St.Gallen	453.00
E-Druck AG, St.Gallen	450.00
Kantonspolizei St.Gallen, St.Gallen	400.00
Caterina Kazilas-Maggiori, St.Gallen	400.00
Evang. Kirchgemeinde Teufen: Kollekte Abdankung Rosmarie Haudenschild	304.00
Atelier Bottlang AG, St.Gallen	300.00
Elektro Akermann AG, St.Gallen	300.00
Ruedi Rüegg AG, St.Gallen	300.00
Schlüssel Müller AG, St.Gallen	300.00
Evang.ref. Kirchgemeinde St.Gallen, St.Gallen: Kollekte	292.55
Malergeschäft Palatini AG, St.Gallen	255.00
Hans Gächter, Goldach	220.00
Gedächtnisstiftung Dori Bösch-Thut, St.Gallen	202.00
Marco Frischknecht, Mörschwil	200.00
Paul Grünenfelder, Mörschwil	200.00
Rudolf und Yvonne Kellenberger, Uster	200.00
LARAG AG, Wil	200.00
Josef und Jolanda Lengg-Gähler, Thal	200.00
Katharina Patroncini, Uster	200.00
Beat und Beatrice Rütsche, St.Gallen	200.00
Christoph Spahr, St.Gallen	200.00
Stepfan und Beatrix Stoffel, St.Gallen	200.00
Marcel Zoller, Goldach	200.00
Veronika Bauer, St.Gallen	150.00
Todesfall Max Schai, St.Gallen	150.00
Sylvia Schläpfer, St.Gallen	120.00
Heinz Aeschbacher, St.Gallen	100.00
Beatrice Angehrn, Freienstein	100.00
Cornel und Petra Angehrn, Muolen	100.00
Arnold Bächler, St.Gallen	100.00
Josef Blättler, Au	100.00
Reto Bon, St.Gallen	100.00
Hansruedi Buob, St.Gallen	100.00
Margrit Christen, St.Gallen	100.00
Irène Eilinger, Goldach	100.00
Hansjakob und Monika Gafafer, St.Gallen	100.00
Martin Gehrer, Abtwil	100.00
Peter Gut, St.Gallen	100.00
Andreas Haltinner, Abtwil	100.00
Stephan Häsler, Gasel	100.00
Beatrice Hefti, Rorschach	100.00
Johannes Hensel, St.Gallen	100.00
Ernst Hubler Iten, St.Gallen	100.00
Margrith Hungerbühler, St.Gallen	100.00
Max Hungerbühler, Niederteufen	100.00
Ludwig und Irene Hutter, St.Gallen	100.00
Hildegard Inhelder, Goldach	100.00
Markus und Isabelle Isenrich, St.Gallen	100.00
Todesfall Walter Jordi, Wittenbach	100.00
Albert Koller, Rheineck	100.00
Adolf Krapf, Stein	100.00
Kurt und Elisabeth Müller, Wittenbach	100.00
Wilfried Rutz, St.Gallen	100.00
Erich Sammet, St.Gallen	100.00
Bruno Schiess, Hittnau	100.00
Markus Schmidli, Schwellbrunn	100.00
Albert Schönenberger, Teufen	100.00
Ernst Spiess, St.Gallen	100.00
Ulrich Steiger, Brülisau	100.00
Maria Magdalena Studer, Wittenbach	100.00
Hans Tobler, St.Gallen	100.00
Weber Treuhand AG, St.Gallen	100.00
Silvia und Hartmut Weissert, Hasle bei Burgdorf	100.00
Rita Wick, St.Gallen	100.00
Franz Würth, Mörschwil	100.00
Elisabeth Zwicky Mosimann, St.Gallen	100.00
Todesfall Doris Maria Zwicker, St.Gallen	100.00
div. Kleinspenden	1'720.00

Naturalspenden

Appenzeller Holzbau, Appenzell: Spielecken im Dachgeschoss

AstraZeneca AG, Baar: Geschenke des Personals an die Kinder der Wohngruppe

Beauty Imperial Tatoo und Smile2, St.Gallen: Spielsachen

Blindenwerkstatt St.Gallen: Frottee- und Küchentücher

Familie Burger, Rüthi SG: selbstgestrickte Kinderkleider

Cablex AG, St.Gallen: Bastelmaterial

Annemarie Camenzind, Herisau: Lindt Osterhasen

Coop City, St.Gallen: Geschenke des Personals

Elektro Akermann AG, St.Gallen: Montage, Demontage und Instandstellung Weihnachtsbeleuchtung

John Spenglerei und Sanitär, St.Gallen, Bruno Müller: Schneeräumung Vorplatz

Malergeschäft Palatini AG, St.Gallen: Mithilfe bei Neugestaltuing Malzimmer	
Fritz Niklaus, St.Gallen: selbstgemachte Holzspielsachen	
Primarschule Stadt Wil: Geschenke der Schulkinder an die Kinder der Wohngruppe	
Schott Schweiz AG, St.Gallen: Weihnachtsgeschenke und Gutscheine	
Marlen Schulz, Wald AR: Geldsammelaktion für Kinderkleider für die Wohngruppe	
Stadtlandkind GmbH, St.Gallen: Geschenke, Möbel und Accessoires für Kinderzimmer	
Tresco AG, St.Gallen, Viktor Eicher: Glacés	

CP-Schule	**CHF**
Ostschweizer helfen Ostschweizern, St.Gallen: für Psychotherapie	5'500.00
Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind, Bern: für WC-Duschstuhl für Wohngruppe (Initiativbeitrag)	4'000.00
Irène und Max Gsell Stiftung, Bern: für Sailability	3'250.00
Ostschweizer helfen Ostschweizern, St.Gallen: für Zahnarztkosten	3'000.00
Gedächtnisstiftung Dori Bösch-Thut, St.Gallen	820.00
Evang.-ref. Kirchgemeinde St.Gallen C, St.Gallen: Kollekten	750.35
Elisabeth Aegler St.Gallen	550.00
LARAG AG, St.Gallen: Gutschrift für Autoreparatur	500.00
Martin und Daniela Bühler, Untereggen	100.00
Politische Gemeinde Grabs, Grabs	100.00

HPS St.Gallen	**CHF**
Frehner Holzbau AG, Gais	2'000.00
Evang.-ref. Kirchgemeinde St.Gallen C, St.Gallen: Kollekte	750.35
LARAG AG, Wil	250.00
Gedächtnisstiftung Dori Bösch-Thut, St.Gallen	100.00
Genossenschfaft Schweizerische Ärzte Krankenkasse, St.Gallen	100.00

Naturalspenden

Gallus Reinigung, St.Gallen: Zimmerreinigung	

Sonnenhalde Tandem	**CHF**
Verein Fürsorgeheim Waldburg, St.Gallen: für Pausenraum Werkstatt	30'000.00
Verein Fürsorgeheim Waldburg, St.Gallen: für Physiotherapiegeräte	10'000.00
Verein Fürsorgeheim Waldburg, St.Gallen: für Ausflüge	8'183.40
Florian Lanthaler, Steinach	6'500.00
Erica Frick-Enderlin Stiftung, St.Gallen	5'000.00
Merry Christmas, Teufen	2'421.14
Todesfall Peter Eberhard, St.Gallen	2'400.00
Todesfall Nelly Gubser, St.Gallen	2'100.00
Schmid AG, St.Gallen	2'000.00
Hedwig Albrecht-Faraforni-Stiftung, St.Gallen	1'800.00
Todesfall Marlise Sutter, St.Gallen	1'750.00
Todesfall Rosa Sutter, Balgach	1'630.00
Evang.-ref. Kirchgemeinde St.Gallen C, St.Gallen: Kollekte	1'514.10
Todesfall Theres Angehrn, Muolen: Nachlass für WG Saturn	1'000.00
Nelly Hauser, St.Gallen	1'000.00
Alfred und Christine Leuenberger, Engelburg: für WG Venus	1'000.00
Susanne Rechsteiner, Engelburg	1'000.00
TV Helfenberger AG, Abtwil	1'000.00
Kurt und Margrit Wagner, St.Gallen	1'000.00
div. Kleinspenden	999.00
Todesfall Josef Meienberg St.Gallen	970.00
Vreni Greutmann, Engelburgj: Erlös aus Adventsmarkt	800.00
Jakob Zellweger, St.Gallen: für WG Peter und Paul	800.00
Evang. ref. Kirchgemeinde Gaiserwald: Kollekte	632.85
Evang.-ref. Kirchgemeinde, Hundwil: Kollekte	625.00
Scheitlin Papier AG, Wittenbach	600.00
Kath. Pfarramt, Horn: Kollekte Firmgottesdienst	530.00
Max Akermann, Mörschwil	500.00
Paolo und Jolanda Arnoffi, Speicherschwendi	500.00
Alfred und Christine Leuenberger, Engelburg: für Werkstatt 6	500.00
Martel AG, St.Gallen	500.00
Monika Johanna Schildknecht, St.Gallen	500.00
Ulrich Steiger, Gams	500.00
Todesfall Mina Wyss, Rorschach	500.00
Olga und Walter Schachtler, St.Gallen	500.00
Pfarrei Rotmonten, St.Gallen: Kollekte	430.70
Oskar Winkler, Abtwil	400.00
Elsi Stadelmann, Muolen	380.00
Brauerei Schützengarten AG, St.Gallen	300.00
Stefanie Nagel, Gais	300.00
Meinrad Schorno, Zürich	300.00
Meienberg Joseph Erben, St.Gallen: für WG Mars	260.00
Hermann und Vreni Schaller, Grub	220.00
Othmar Angehrn, Steinach	200.00
Atelier Bottlang AG, St.Gallen	200.00
Rita Auten, St.Gallen	200.00
Christoph Boner, Zollikerberg	200.00
George und Elsy Cheriakunnel, St.Gallen	200.00
Bernadette Lieberherr, Gossau: für WG Mars	200.00
Robert und Rita Mäder, St.Gallen	200.00
Niederer AG, Rebstein	200.00
Dorothea und Martin Rutishauser, Wittenbach	200.00
Margrit und Kurt Wagner, St.Gallen	200.00
Kurt Bruderer, St.Gallen	150.00
Riccardo Morando, St.Gallen	150.00
Richard und Helena Wenk, Schmerikon	150.00
Franco und Brigitte Bodenmann, Gossau	100.00
Josef Fässler, St.Gallen	100.00
Rita Flesch, Niederuzwil	100.00
Liliane und Rico Frick, Abtwil: für Mechanik	100.00
Gallus Hengartner, Teufen	100.00
Gerda Hotz, Wil	100.00
Edwin Jud, St.Gallen: für WG Mars	100.00
Kantonale Kindergartenkonferenz St.Gallen	100.00
Corinne Kellenberger, St.Gallen	100.00
Hans Koller, St.Josefen	100.00
Christine Krapf, Bichelsee	100.00
Markus Krapf, Bichelsee	100.00
Todesfall Marlis Krassig, St.Gallen	100.00
Ivanka Popadic, St.Gallen	100.00
Mireille Rüsch, St.Gallen	100.00
Heini Rutz, Speicher	100.00
Rolf Rutishauser, Amriswil	100.00
Marion Eva Stöckli, Thalwil	100.00
Markus Walter, St.Gallen: für WG Mars	100.00
Otto Walter, St.Gallen	100.00
Sonja Weber, Weggis: für WG Venus	100.00
Karin Wirthlin, St.Gallen	100.00

Komiktheater

Amt für Kultur, St.Gallen (Lotteriefonds)	70'000.00
E. Fritz und Yvonne Hoffmann-Stiftung, St.Gallen	20'000.00
Dr. Max Kuhn Stiftung, St.Gallen	15'000.00
Lienhard-Stiftung, Niederteufen	10'000.00
Stiftung der Ortsbürgergemeinde St.Gallen, St.Gallen	6'000.00
St.Galler Kantonalbank AG, St.Gallen	5'000.00
DENK AN MICH, Basel	3'000.00
Maria Dörig, Engelberg	3'000.00
Steinegg Stiftung, Herisau	3'000.00
Arnold Billwiller Stiftung, St.Gallen	2'500.00
maxkünzler.stiftung, St.Gallen	1'500.00
Ehemaligenverein Kathi Wil, Wil	1'000.00
Hepp Wenger Ryffel AG, Wil	1'000.00
Yvonne Geiger Bischof, Abtwil	500.00
Martha Segmüller, Kriessern	500.00
Vereinigung der Turner und Turnfreunde im Kanton St.Gallen	500.00
Funk Insurance Brokers AG, St.Gallen	300.00
Florian Wild, St.Gallen	300.00
Ferdinand Rüesch, St.Gallen	200.00
Ueli Schaumann, Gutenswil	200.00
Todesfall Hanny Gämperli, Morschach	100.00
anonyme Spenden	988.00

GHG Rosenberg	**CHF**
Age-Stiftung, Zürich: Förderbeitrag	40'000.00
Todesfall Rosa Bischof, St.Gallen: Vermächtnis	10'248.00
Katholischer Konfessionsteil des Kantons St.Gallen	5'000.00
Ria und Arthur Dietschweiler-Stiftung, St.Gallen	3'000.00
Pflegeheim St.Otmar, St.Gallen: Beerdigungskollekten Friedhof Feldli und Ostfriedhof	1'033.70
Ebneter Kaffeemaschinen AG, St.Gallen	1'000.00
West-Apotheke, St.Gallen	650.00
Fredi Bonaria, Abtwil	500.00
Frauenriege BTV St.Gallen: Verkaufserlös Tag der offenen Tür	450.00
Karlheinz Vaishar, St.Gallen: für Mitarbeitende Küche	100.00
div. Spenden	200.00

Naturalspenden

Karl und Hanna Uelliger Stiftung, St.Gallen: 19 Bilder	
Bürgerturnverein St.Gallen: 135 Chlaussäckli für Mitarbeitende	

St.Galler Brockenhaus	**CHF**
Martin Halter, Muolen	420.05
Lukas Enzler, Appenzell	200.00
Corinne Mächler, Wil	100.00

Naturalspenden

Elektro Herzig GmbH, St.Gallen: Reparatur Basistation Telefon	

Die GHG wächst

Ab Frühjahr 2023 sind wir um eine Institution reicher. Die GHG übernimmt nach Fertigstellung den Betrieb des neuen Wohn- und Pflegezentrums in Mörschwil: Die GHG Maurini. Zusammen mit der GHG Rosenberg bauen wir damit unsere Kompetenz im Bereich Alter weiter aus.

Die Aussenmauern stehen, der Innenausbau ist in vollem Gang. Im Frühjahr 2023 sind die zehn Wohnungen und 55 Pflegezimmer des neuen Wohn- und Pflegezentrums GHG Maurini bezugsbereit. Mit seiner Lage mitten im Dorf werden seine Bewohnerinnen und Bewohner wie selbstverständlich zum Dorfleben dazugehören – in einer sorgfältig und schön gestalteten, gepflegten Umgebung. Unsere Vision: Wir wollen ein lebendiges und vielfältiges Zentrum schaffen. Für alle, die eine Alternative für das Leben im Alter suchen.

Spannende Gespräche, gemütliches Zusammensein, gemeinsames Turnen: Wie hier in der GHG Rosenberg soll die GHG Maurini ein Ort für wertvolle Begegnungen werden.

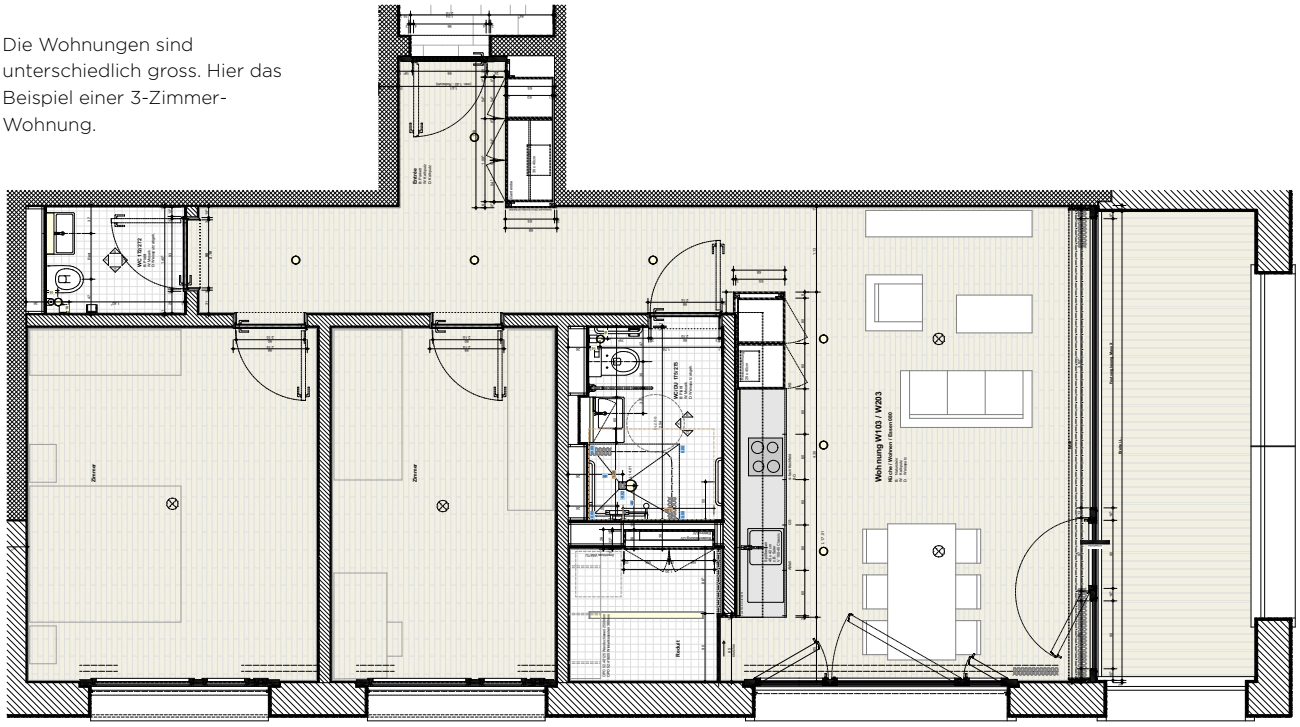
Mehr Informationen
www.ghg-maurini.ch

Das Betriebskonzept der GHG Maurini wird in enger Zusammenarbeit mit der GHG Rosenberg erstellt. Sebastian Hirblinger, der in der Geschäftsleitung für den Bereich Alter zuständig ist und die GHG Rosenberg als Institutionsleiter führt, steht der neuen Institutionsleitung und dem Team in der Aufbauphase beratend zur Seite. «Wir wollen Synergien über den ganzen Bereich Alter nutzen. So können Bewohnende sowie Mitarbeitende der GHG Maurini von einem attraktiven und vielfältigen Angebot profitieren», sagt Sebastian Hirblinger.

Selbstbestimmt leben – mitten im Dorf

Der Name «Maurini» stammt aus dem Lateinischen. Im Jahr 811 wurde das heutige Mörschwil als «Maurini vilare», der «Weiler des Maurinus», erstmals urkundlich erwähnt. Patrik Müller, Vorsitzender der Geschäftsleitung, ist selbst ein Mörschwiler und von dem Namen begeistert: «Maurini tönt für mich nach Sonne und Meer. Es klingt herzlich, offen und zuverlässig. Der Name vermittelt ein gutes Gefühl.» Wie die ganze GHG freut sich Patrik Müller sehr über den Ausbau der GHG: «Man sieht immer mehr, wie das Zentrum aussehen wird. Und ich muss sagen: Es wird grossartig.»

Die Wohnungen sind unterschiedlich gross. Hier das Beispiel einer 3-Zimmer-Wohnung.



GHG

Geschäftsstelle
Gemeinnützige und Hilfs-Gesellschaft
der Stadt St.Gallen (GHG)
Steingrüeblistrasse 1
9000 St.Gallen
T 071 228 41 50
www.ghg-sg.ch
Spendenkonto:
IBAN CH36 0900 0000 9000 1816 9

GHG
Tempelacker

Tempelacker
Tempelackerstrasse 28, 9000 St.Gallen
T 071 242 08 80
www.ghg-tempelacker.ch
Spendenkonto:
IBAN CH90 0900 0000 9000 3271 7

GHG
CP-Schule

CP-Schule
Flurhofstrasse 56, 9000 St.Gallen
T 071 245 28 88
www.ghg-cpschule.ch
Spendenkonto:
IBAN CH74 0900 0000 8520 0200 0

GHG
HPS St.Gallen

HPS St.Gallen
HPS im Schülerhaus
HPS im Felsengarten
Molkenstrasse 1, 9000 St.Gallen
T 071 228 30 60
www.ghg-hps.ch
Spendenkonto:
IBAN CH20 0900 0000 8205 6789 1

GHG
Sonnenhalde Tandem

Sonnenhalde Tandem
Sonnenhaldenstrasse 59, 9008 St.Gallen
T 071 243 90 90
www.ghg-sonnenhalde-tandem.ch
Spendenkonto:
IBAN CH76 0900 0000 9000 6391 2 (Sonnenhalde)
IBAN CH06 0900 0000 9012 8203 7 (Tandem)

GHG
Rosenberg

GHG Rosenberg
Kreuzackerstrasse 6, 9000 St.Gallen
T 071 274 85 85
www.ghg-rosenberg.ch
Spendenkonto:
IBAN CH51 0900 0000 8521 2405 2

GHG
Maurini

GHG Maurini
Bahnhofstrasse 14, 9402 Mörschwil
T 071 228 41 50
www.ghg-maurini.ch
Spendenkonto:
IBAN CH66 0900 0000 1590 6557 2

GHG
St.Galler Brockenhaus

St.Galler Brockenhaus
Goliathgasse 18, 9000 St.Gallen
T 071 222 17 12
www.ghg-brockenhaus.ch
Spendenkonto:
IBAN CH62 0900 0000 9001 6310 4